andruer &

Medattion und Expedition:

Ratharinenftr. 1.

Wernfprech-Anschluß Dr. 57.

Monnementspreis

für Thorn und Borftadte frei ins haus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Post: bei allen Raiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Ausgabe

täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendans" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Austandes. Unnahme der Inferate für die nächstfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Insertionspreis

Nro. 10.

Mittwoch den 13. Januar 1892.

X. Jahra.

* Aufreizung zum Klassenhaß. Es ift schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß bas "Deutsche Reichsblatt", als beffen Spiritus rector unwider= sprochen der deutschfreifinnige Abgeordnete Ricert, Mitbefiger der "Danziger Zeitung", gilt, neuerdings wieder einmal schand-bare Klassenverhetzung betreibt, die die sozialbemokratischen Leistungen auf diesem Gebiete weitaus in Schatten stellt. Keine Rummer Diefes "volksthumlichen" Wochenblattes ift frei von folden gehäffigen Auffägen, die ausgesprochenermaßen ben Zwed verfolgen, die Bauern gegen die "Junker" zu verheben; das Tollste auf diesem Gebiete aber finden wir in der Nummer 2 bes genannten Organs in einem Artitel: "Die ewig Unzufriebenen und Unersättlichen." hier genügt es bem Beauftragten des Abgeordneten Ricert nicht mehr, die "Junker" in ihrer Gesammtheit zu verdächtigen und herabzuseten und fie als Uner= lättliche, bie unrechtmäßig und auf Roften ber Armen fich bereichern ober, wie das "Reichsblatt" fich weiter ausbrückt, die übrige Bevölferung tribut- und robotpflichtig machen, barguftellen; er greift aus ber Reihe verdienter Großgrundbefiger und Staatsmänner eine Bahl heraus, ichleift beren Ramen burch die Spalten feines Fünfzigpfennigblattes und bezeichnet he den "armen, ausgesogenen" Bauern und Arbeitern als unerhort reiche und vom Staat besonders protegirte Leute. Das "Reicheblatt" fucht baburch ben Neib und die Miggunft der weniger Bohlhabenden zu reizen, es fpekulirt auf die niedrigften Leibenschaften, um gegen die verhaften "Junker", benen es fonft weiter nichts vorwerfen fann, als Reichthum und Einfluß, zu begen! Man lefe nur ben Schlußfat bes in Rebe ftehenden Artitels:

"Ja, die Mitglieder bürgerlicher und bäuerlicher Familien find vielleicht eben so talentvoll, wie die der Familie von Buttkamer. Wer verforgt die? Und was haben die Junker schon baburch, baß ber Staat die Berforgung ihrer Sohne und Schwiegersohne auf fich nimmt, für einen großen Bortheil vor bem Bürgerthum in Stadt und Land voraus!"

Bir fragen, was bleibt nun bem ehrenwerthen Ridertschen "Reichsblatt" nach jolder Hetleiftung noch anderes übrig, als daß es ben mißgunftigen Elementen den Knuppel oder die Senfe in die Sand brudt und ruft: Auf, gegen die Junter! Und feine Stimme rührt fich in ber liberalen Presse, um diese unerhörte personliche Bege ju verurtheilen, um das "Reichsblatt", bessen Leistungen wahrlich selbst ben bemokratischen Parteien nicht zur Ehre gereichen, zu besavouiren! Selbst Herr Rickert, der dem Blatte "nahe steht", scheint an dieser Klassen-verhetzung nur verhetzung nur Bohlgefallen zu finden; geht es doch "nur" gegen die Junker! Ja! Wenn die Juden auch nur ganz gelinde angefaßt werben, wenn auch nur ganz bescheiben ber Borse auf den Leib gerückt wird, - dann regt es sich im Wasserstiefel und im Wadelnstrumpf; dann bietet der "regierungs-fähige" Herr Rickert Mann für Mann seiner "Schutzruppe" auf; aber . . . die Junker . . . !

Politifche Tagesfchau.

Bahrend junachft angenommen worden war, daß Ge. Daj. ber Raifer beim Reujahrsempfange feine politi= ichen Meußerungen gethan habe, melbet man jest ber

38. S. G.

Erzählung aus dem Leben eines Seemannes von Sans Ragel pon Brane

(Nachdruck verboten.)

(Schluß).

Bon zwei eleganten Rappen gezogen rollte am folgenben Bormittage ber niedergeschlagene Landauer auf der Slawaer Straße am Brudentopfe vorüber. Ein wohlthuender Sommerwind milberte die Barme des Augusttages. In lebhafter Unterhaltung saßen die beiben Freunde im Fond des Wagens, wenig verändert in ben zwölf Jahren, wenn auch bereits einzelne graue Faben fich burch bes , Beinbauern' Ranig Bart gogen.

"Bie bift Du nur auf Deinen Seefahrten auf eine ichlefische Gutsbefigerin getommen!" fragte biefer eben.

"Habe fie mir aus dem Meere gefischt," "Unfinn! Hol mich der Teufel!" "Rein, nein, es ift bas wörtlich zu nehmen!"

Er erzählte bann von der Rettung, von bem Abichiede und bag er nicht "Anter auf' gegangen, sonbern auf ber Rhebe geblieben fei, bis er endlich bas Berg gefunden, ber Erbin eines Sauschens irgendwo in Schlefien' feine Sand und fein Alles seine schwimmende Heimat anzubieten. In Montevideo war bann die Trauung gewesen und "durch Jahre", fuhr er fort, "hat fie bie Gefahren und Anftrengungen ber Geereifen mit mir getheilt und getroft hatte ich ihr bas Befted und bie Seekarten überantworten können, fo vertraut ift fie mit ben Lehren ber Navigation und nun — haben wir bennoch beibe im Binnenlande ben Unter fallen laffen. Erft por einem Jahre, - es war, als ich am Rheumatismus litt, — hat fie mir geftanden, baß um ihr Häuschen in Schlesten auch noch 3000 Morgen Meder lägen, baß aber ein Gee baran fliege, auf bem man fegeln könne und daß das Sauschen einen Thurm und -"

Eben bog ber Wagen aus ber Dorfftrage von Glama in

ben Bafferweg, am See entlang.

"Schlef. Btg.", ber Raifer habe bie Generale in einer langeren, mehr als halbstündigen Audienz empfangen, die einen lebhaften Charafter angenommen habe. Da außer den Generalen niemand, felbst nicht eine bedienende Perfonlichkeit zugegen gewesen sei, fo habe auch feiner außer ihnen Renntnig von bem, mas geredet worden fei; aber das ftehe fest, daß der Raifer in febr nachdrücklicher und angeregter Weise gesprochen habe.

Sinfictlich des Disziplinarverfahrens gegen ben Grafen Limburg=Stirum enthält bie "Nordb. Allg. 3tg." folgende Museinanderfetung, welche, ihrem Stile nach, vom Reichstangler, Grafen v. Caprivi, birett ausgehen burfte: "Die "Roln. Big." glaubt fonftatiren gu fonnen, daß die unabhängige öffentliche Meinung die Ginleitung der Diegiplinaruntersuchung gegen den Grafen Limburg-Stirum einmuthig als formell unanfechtbar, aber als "politisch verfehlt" bezeichnet habe, fie glaubt, daß die Magregel ohne Zweifel die Strömung gegen ben neuen Rure noch verftärken werbe. Bum Beweis dieser Behauptung werden Aristel der "Kreuz-Zig." und der "Post" zitirt, die fich in ähnlichem Sinne aussprechen. Dagegen ift zu ermibern, bag bei bem Dieziplinarverfahren gegen ben Grafen Limburg-Stirum "politische" Gründe überhaupt nicht in Betracht kommen. Das Disziplinarverfahren gegen Beamte ift in Preußen wie im Reiche gesetzlich geregelt und in § 2 bes preußischen Gefetzes von 1852 bes näheren bestimmt, unter welchen Boraussetzungen ein bisziplinares Ginschreiten gegen einen Beamten ftattzufinden hat. Liegt nach Unficht ber Regierung eine folche Boraussetzung vor, fo ift für die Frage, ob und in welcher Form gegen den Beamten eingeschritten werden foll, ausschließlich die Wahrung ber Beamtendisziplin entscheibend, und nicht die politische Opportunität. Dabet tonnen hoher Rang und hervorragende foziale Stellung um fo weniger gegen die Unmendung ber im Gefet gegebenen Mittel fprechen, als fie vielmehr die Tragweite bes Falles zu vergrößern geeignet find. Um allerwenigsten barf bie Bugehörigkeit eines Beamten zu einer bestimmten Partei auf die Behandlung bes Falles von Einfluß sein. Die Behauptung der "Kreuz-Ztg.", daß die konservative Partei sich durch das Borgehen der Regierung verlett fühle und darin eine Undantbarfeit gegen geleiftete Dienste erblide, ift gewiß anzutreffend, benn fie beruht auf ber unmöglichen Boraussetzung, daß die Regierung fich burch lage Sandhabung der Dieziplin jemals ben Dank fonservativer Manner erwerben tonne. Indem die Regierung, ohne Rudficht auf bie Gunft der Parteien und bie Stellung von Berfonen, von ihren gefetlichen Befugniffen Gebrauch macht, erfüllt fie lediglich ihre Pflicht und fann allen Bormurfen bas ruhige Bewußtfein entgegenfegen, daß die unparteifice Sandhabung von Recht und Befet niemals eine verfehlte Politit fein tann."

Der "Rheinisch-Westfälischen Ztg." telegraphirt man aus Berlin: "Es ift hier bavon die Rebe, daß fich zwischen bem Finangminifter Dr. Miquel und dem neuen Gifen = bahnminifter Thielen eine Spannung entwidelt habe, bie einen Ausgleich bringend erfordere. Wurde bem Borganger bes herrn Thielen vielfach ber Borwurf gemacht, es sei ihm mehr auf Erzielung besonders glanzender finanzieller Ergebniffe und weniger auf produktive Berwendung ber Staatsmittel angekommen, fo rechnete man in vielen Intereffentenkreifen bei

"Sieh, bas ift Laubegaft," fagte Lenz auf ein Schloß beutend, welches, - nicht mehr fern, - aus herrlichem Barke

"Ach, das ist ja großartig! Was ift benn Deine Frau für eine geborene - ich meine abgesehen von ber ,Schaumgeborenen', als welche Du fie gefunden?"

Birft's am Bappen erkennen über ber Sausthur," lautete

Jest fuhr ber Wagen burch ben Partweg und hielt balb vor ber Rampe bes modernen stilvollen Schlosses, über bessen Bortale - Ranit' erfter Blid richtete fich babin - ein Bappenfdilb prangte, ein Boot enthaltend, und beffen Belm mit brei bunten Fähnchen geschmückt war.

"Das Wappen meiner Frau," fagte Lenz lächelnb. "Sie hat es felbst erfunden und auch felbst bas Schloß bauen laffen mahrend unferer atlantischen Fahrten."

Sie maren die Stufen ber breiten Freitreppe hinangeftiegen, als fich die Thur öffnete und eine ichlante Frau in marineblauem hausanzuge ihnen entgegen trat.

"Ich bringe Dir einen Gaft, 3te! Ginen lieben Freund," ftellte er herrn von Ranit vor, boch wie versteinert blieb biefer stehen.

"Irm — Fräulein Steuer, hol mich ber — Berzeihung, gnabige Frau - aber fo bin ich noch niemals überrafcht worden!" Da gab es benn Fragen und Erfundigungen nach Bergan=

genem und Gegenwärtigem, boch Felig' Befehl legte fich bagwifchen. "Das alles machen wir nach Tifche, beim Kaffee und in Rube ab! Zuvor wollen wir feben, was bie Kombufe liefert, Ste, wir haben Mordshunger."

Unter heiterem Geplauder verging bas Diner. Ranit erhielt bie erforderlichen Aufflärungen über bas Wappen und meinte, bas fei hubscher als bas feine, bas einen Rranich enthielte, ben wohl die Storche immer für einen Rollegen hielten - bas fei ihm in vier Jahren nun schon fünfmal paffirt, denn einmal feien zwei Störche gekommen. — -

bem Bersonenwechsel ftart auf einen Bandel in diefen Dingen und machte fich auf eine um fo größere reformatorische Initiative bes herrn Thielen gefaßt, als diefem ein gang bebeutender Ruf als praftischer Mann vorausging. Nun fieht fich herr Thielen immer mehr in die Nothwendigkeit verfest, nicht nur auf viele ber beften Reformplane fürs erfte ganglich zu verzichten, sondern auch mit Rücksicht auf ben augenblicklichen Stand ber Gifen= bahneinnahmen und ber gesammten Finangen ein Sparfamteits= fuftem zur Grundlage aller feiner Operationen zu machen, bas allerdings vom Standpunkt ber allgemeinen Finanzverwaltung aus geboten erscheinen mag, für das Eisenbahnwesen und ben ungeheuren Beamten= und Arbeiterapparat aber fehr ftorend ift. Es wird behauptet, herr Thielen ftehe mit feinem Protest gegen bie Ausbildung einer zu großen Borberrichaft fistalischer Ruckfichten bei ber Aufstellung bes Ctats feineswegs allein im Staats= minifterium. Ob die Audienz, welche der Finangminifter geftern (Freitag) beim Raifer hatte, mit biefen Dingen zusammenhängt, muß dahingestellt bleiben."

Die Niederlage der fächfischen Freifinnler in Pirna gegen bie Konfervativen scheint das endgiltige Berschwinden dieser Spielart parlamentarischer Querköpfigkeit aus dem Königreich Sachsen einzuleiten. Auf dem Aussterbeetat ftand ber fachfische Freifinn feit bem Moment, wo er fich von bem nationalen Gedanken lossagte und fich ber faktiofen Obstruktionsmache zuwandte. Auch im Reichstage hat er feine Rolle ausgespielt bezw. fie an feine lachenben fozialbemofratischen

Erben abgetreten. Mus Rairo bringt ber Telegraph über die Tobe sur= fache bes Rhedime eine fensationelle Rachricht, welche die Unfähigkeit ber bortigen Aerzte aufs ichlagenofte beweist. Die Depeiche lautet: Bezüglich ber Krantheit des Todes bes Rhediwe wird gemelbet, die europäischen Merzte, welche erft 17 Stunden por bem Tode berufen worden, haben einen Bericht über die Krankheit, die Behandlung und den Tod des Berftorbenen erstattet und die eingeborenen aufgefordert, sie follten ihre eigenen Beobachtungen bem Berichte beifugen. Es beftätigt fich, daß diese, ba fie nicht erkannt hatten, daß ber Rhebime an einer Lungenentzundung und Nierenkrankheit litt, gefährliche Morphium-Ginfprigungen vorgenommen haben. Die ftattgehabte Behandlung foll von tompetenter Seite einer forgfältigen Unterfuchung unterzogen werben. -- Die Enthüllungen haben in Rairo bie größte Aufregung hervorgerufen und die milbeften Gerüchte von einem heimidischen Giftmorbe, ber an bem Rhebime verübt worben fet, in Umlauf gebracht. Diefe Ausstreuungen finden um fo leichter Glauben, als bas egyptische Bolt fich ber ge= heimnisvollen Borgange beim Tobe fruherer Regenten noch wohl erinnert. - Die alteste Schwester bes neuen Rhebime, Prinzeffin Radichat hanem, ift ebenfalls an ber Influenza erkrankt.

Peutsches Reich.

Berlin, 11. Januar 1892.

- Der Raifer begt die Abficht, in der tommenben ichonen Jahreszeit mit ber gesammten faiferlichen Familie und Sofhaltung einen längeren Aufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe unweit

"Haft Deine Sache brav gemacht," belobte Lenz nach Tische feine Frau und bann gings auf die Gartenterraffe mit ber herrlichsten Aussicht auf ben See.

Bald fagen die brei in bequemen Korbseffeln bei Raffee und Cigarren — auch "Ite".

"Deine Geschichte ift turz und nicht gar zu heiter," fagte Paul, aufgeforbert, aus feinen Erlebniffen mitzutheilen, "Ihr fennt bie Betheiligten."

"Wir?" fragte Lenz.

"Ja! Als Ellona Dornbusch 16 Jahre alt war, warb ich um ihre Sand. 3ch ging die Bedingung gern ein, ben Degen mit dem Merkurstabe zu vertauschen. Ich lebte bem neuen Be-rufe mit großem Interesse und ein Jahr später mar unsere Sochzeit. Schon wenige Wochen nach unferer Bereinigung ftarb der Vater meiner Frau und mein Schwager Alfred murde Chef bes Haufes, beffen Theilhaber ich mar.

Das ausschweifende Leben, das er schon vorher getrieben, feste er nun in erhöhtem Dage fort, boch gelang es ihm, vor ber Deffentlichkeit fein Treiben einigermaßen zu verbergen. Erft fväter wurde befannt, daß es por allem eine Amerikanerin mar, Mrs. Bancroß nannte fie fich, welche in raffinirtefter Weise ben leichtfinnigen Mann finanziell und moralisch zu Grunde richtete. Die Untersuchungen ergaben, daß er bas Weib gegen bie enorme Summe von 90 000 Dollar bem Manne, wohl einem Sochstapler, abkaufte. Als die Schuldenlaft anfing unerträglich ou werben, wandte er sich bem Spiele zu - bas pflegt ber lette Ausweg - ober beffer, ber Einweg zur Solle zu fein. Mit jener Amerikanerin ging er nach Monte Carlo und — eines Abends fand man ihn mit zerschmettertem Gehirn. Die Dirne aber war unmittelbar nachher mit einem Ruffen abgereift.

Die gangliche Verlogenheit bes jungen Dornbusch fam bann bei ber Fallitregelung jum Borscheine. Das ganze Bermögen meiner Frau hatte er ohne Berechtigung in das Geschäftskapital

- Entgegen ber Angabe ber Blätter, bag bie Bereibigung bes neuen Erzbischofs von Pofen-Gnefen burch ben Monarchen felbst ohne Prazedenz set, weist die "Nat.-Ztg." darauf bin, daß bie Erzbischöfe von Roln, Dr. Melchere, und von Bofen, Ledochowski, 1866 burch ben Monarchen perfonlich vereidigt murben, ebenfo 1842 ber Erzbischof von Roln, von Geißel, und 1845 ber Fürstbischof von Breslau Frh. v. Diegenbrod.

Die höchften Orben, welche bereinft die Bruft bes Generalfeldmarichalls Grafen v. Moltte gefcmudt haben, werben bemnächft im Zeughause gur Ausstellung gelangen. Der Raifer felbst hat den Plat bestimmt, wo die dem Grafen Moltke verliebenen Auszeichnungen aufbewahrt werden follen.

- Die Nachricht, daß der kommandirende General bes 10. Armeeforps, General ber Infanterie Bronfart v. Schellenborff, zurudtreten werde, war bestritten worden; herr von Schellendorff habe nur einen breimonatlichen Urlaub erhalten. Dem "Sannoverschen Rourier" wird indeffen jest bestätigt, bag der General nach Ablauf seines Urlaubs von dem Kommando des Armeeforps endgiltig gurudtreten werbe. Die Grunde feien lediglich in dem leidenden Zustande der Gemahlin des Generals, ber einen dauernden, burchaus ruhigen Landaufenthalt erheischt, ju fuchen. Als Nachfolger bes herrn Bronfart v. Schellendorff werben in erfter Linie zwei Fürftlichkeiten, Die Erbpringen von

Meiningen und von Hohenzollern, genannt.
— Die parlamentslofe Zeit der Weihnachtsferien ift abgelaufen. Berlin wird für die Dauer des Quartale bis zu den Ofterferien wieder die übliche Doppeltagung von Reichstag und

Landtag in feinen Mauern haben.

— Die "Kreuz-Zig." erklärt die Nachricht für unzutreffend, daß sich der Abg. v. Rauchhaupt vom parlamentarischen Leben zurückzuziehen gedenke.

— Der Landtagsabgeordnete, Landesökonomierath Riepert (natl.) in Marienfelbe bei Berlin ift geftern geftorben. Der= felbe gehörte bem Abgeordnetenhause feit 1869 fast unter-

- Zwischen Preußen und Medlenburg-Schwerin foll, wie in Schwerin verlautet, bemnächft eine erweiterte Militarkonvention in Rraft treten.

- Aus Anlag ber am 15. und 16. b. Mts. im General= versammlungefaale ber hiefigen Borfe ftattfindenden ordentlichen Plenarversammlung des deutschen Handelstages veröffentlicht bas Prafibium bereits einen fehr umfangreichen Geschäftsbericht. Diefem ift zu entnehmen, daß feit ber letten Blenarversamm= lung (19. Februar 1889) bem beutschen Sandelstage beigetre= ten find: Die Sandelskammern zu Deffau, Schopfheim, Geeftemunde und Thorn. Ausgeschieden find die Sandelstammern ju Baben wegen ihrer Bereinigung mit Karleruhe und bie Sandelstammer zu Röthen wegen Neubilbung einer gemeinfamen Rammer für Anhalt zu Dessau. Gegenwärtig gehören 123 Sandels= und Gewerbekammern, kaufmännische Korporatio= nen und wirthichaftlichen Bereine bem beutichen Sanbels:

Aus Braunschweig schreibt man, daß die finanziellen Berhältnisse bes Landes so gunftig find, daß für die bevorftehende neue Finanzzeit wiederum ein Nachlaß der Staatsfteuern für jährlich zwei Monate in Ausficht genommen ift.

Gludliches Braunschweig!

- Aus Rairo wird gemelbet, daß die Nachricht frangofi= fcher Blätter, daß Major von Wiffmann in englische Dienfte gu treten gebente, von feiner Seite für völlig unbegrundet er-

- In dem Januarheft ber vom Oberkommando ber Marine herausgegebenen "Marine-Rundschau" wird ein durch eine ausführliche, die Stellung der deutschen und englischen Posten genau fennzeichnende Stigge erläuterter Bericht bes Korvetten : Rapitans Röllner über die Aftion der deutschen Rriegeschiffe an der dile= nischen Rufte im vergangenen Sommer veröffentlicht. Rorvetten-Rapitan Röllner lobt darin die Haltung der Mannschaften und erkennt es besonders an, daß fein einziger Poften fich zu einem unbedachten Schuß hat hinreißen laffen, obgleich ben Leuten vielfach die Rugeln über die Röpfe flogen und alle vor Begierde brannten, mit ber Waffe in die Aftion einzutreten.

– Auch die zweite Auflage des Buchs "Eine jüdisch= beutsche Gesandtschaft" von C. Paasch ift nach einer Melbung ber "Boff. Big." auf Berlangen ber Berliner Staatsanwalt= schaft beschlagnahmt worben. Diefem Antrage ber Berliner Be-

geftedt, um noch turge Beit Rrebit ju haben. Es hätte burch eine Klage gerettet werden fonnen - aber Ellona wollte bas nicht, ber Kreditoren megen.

Das Ende vom Liede war: 3ch verkaufte meinen verschulbeten Ritterfit in Hannover - - bie Vergoldung hatte nicht mehr haften wollen - und erstand mir mein Weingut."

"Armer Rerl, welches Schickfal," fagte Felix, bem Freunde

"Bebaure mich nicht, ich beiße mich burch und meine tuch= tige arbeitsame Frau hilft mir. Wenn's mir aber einmal schlecht geht, bann weiß ich, wohin ich mich zu wenden habe. Was meinen Sie, gnäbige Frau, wenn ich einmal bes Nothfignal B. H. G. aus Ranitberg herüber fignalifire und wenn es fic barum handelt, einen fleinen ichreienden Burichen bem Schiffbruche des Beidenthums zu entreißen?"

Freundlich reichte die Hausfrau ihm die Sand. "Ja, ja wir kommen, o wie ich mich freue, meine liebe kleine Ellona

wiederzusehen!" "Fallen Anter!" rief Leng, die Sand auf bes Freundes Schulter legend, "auf bem Ankergrunde alter Freundschaft wollen wir funftig bie Sturme gemeinsam abreiten, fo folls fein! Richt

Eine Schilderung der Diktatur des Böbels.

Bu ben ältesten deutschen Blättern zählt die "Schlefische Zeitung" in Breslau. Sie wurde am 1. Januar 1742 unmittelbar nach ber Befigergreifung Schlefiens durch ben großen König Friedrich II. mit Königlichem Privileg von dem "Buchführer" Johann Jatob Rorn, bem Sohn eines brandenburgischen Baftors, begründet, hat alfo foeben, noch immer im Befit ber= felben Familie, ihr 150jähriges Jubilaum gefeiert. Aus biefem Anlaß hat ber Berlag eine Festschrift herausgegeben, die, zunächft für die Freunde ber Zeitung bestimmt, manches große Greigniß ber vaterländischen Geschichte im Lichte jener eigenen Zeit er= scheinen läßt, indem in ihr aus ben 150 Jahrgangen bes Blattes Die wichtigsten und lehrreichsten Mittheilungen vorgeführt werben. hörben Folge zu geben, hatte man fich ursprünglich geweigert, weil in der neuen Auflage alle Stellen, welche unter Anklage geftellt waren, befeitigt fein follten. Die Staatsanwaltichaft hat jedoch einige weitere Stellen, die in ber zweiten Auflage nicht in Wegfall gekommen find, als Grundlage für ihre Anflage benutt.

— Die Konvention zwischen Deutschland und Desterreich= Ungarn, wonach letteres 1/g ber von der deutschen Reichsregie= rung einzuziehenden Bereinsthaler öfterreichischen Geprages nach ihrem vollen Umlaufewerth übernimmt, ift, dem Bernehmen nach,

Die Entschäbigung ber ebemals Reichsunmittlbaren für die kunftig fortfallende Befreiung von der Ginkommenfteuer, die befanntlich im neuen Einkommensteuergeset vorgesehen ift, foll burch Gefet festgestellt werben, wenn feine vertragemäßige Ginigung mit ben privilegirten Familien erfolgt. Gine folche Berftanbigung scheint nun nicht erzielt worden zu fein, ba bie Gin= bringung einer bezüglichen Gefetvorlage für die bevorftebende Landtagssession angefündigt wird.

Bur Chicagoer Weltausstellung find bisher beutscherfeits 1500-2000 Anmelbungen gefichert. Hauptfächlich haben fich bisher ber Buchhandel, die Textilindustrie, Die demifche In duftrie und die Technik betheiligt. Die Kunstindustrie hat fich noch nicht erheblich betheiligt, obgleich dies gerade erwünscht ift. Angemelbet ift u. a. die Meißener Porzellanmanufaktur.

Breslau, 11. Januar. Dr. Bumiller fcreibt foeben bem hiefigen "Generalanzeiger" aus Rairo, daß Major v. Wiffmann, beffen Genesung stetig fortschreite, jedenfalls vor Juni nach Oftafrika zurudkehrt. Bis dahin fei ohnehin eine Wiederaufnahme ber Expedition aus klimatischen Grunden, ber Regenzeit megen, ausgeschloffen. — Dazu wird ber "Danz. Zig." aus Berlin telegraphirt: Biffmann ift nach gutlicher Uebereinkunft mit bem Comitee ber Antiftlaverei-Lotterie, das am Sonnabend in Reuwied getagt bat, von der Führung ber Dampferegpedition gurud-Butreten. Bergrath Buffe, Mitglied des Comitees der Anti-fklaverei-Lotterie, begiebt fich nach Rairo, um wegen des in Saabani liegenden Dampfers mit Wiffmann zu unterhandeln.

Ausland.

Bien, 11. Januar. Der Kriegsminifter ordnete bie Gin= führung der ungarischen Sprache als obligaten Lehrgegenstandes auf fammtlichen in Ungarn befindlichen Militars, Mittels und Rabettenschulen an, mahrend bisher jedem Bogling bie Erlernung einer zweiten Sprache außer ber beutschen freistand.

Ropenhagen, 11. Januar. Nach einer Melbung ber "Times" follte anläglich ber golbenen Hochzeit bes Rönigs und ber Rönigin von Danemart von ben Rindern ber foniglichen Familien in England, Griechenland und Rugland ein vom Bildhauer Haffelriis angefertigtes Monument errichtet werben. Diese Nachricht ift, wie "Ritaus Telegraphisches Bureau" melbet, unzutreffend; das Monument wird ausschließlich burch Beitrage banischer Unterthanen errichtet werben.

Petersburg, 11. Januar. Wie die "Petersburger 3tg." erfährt, wird Generaladjutant Gurto feinen Poften in Warschau

Allerandrien, 11. Januar. Der Rhebive Abbas Bafca, ber am Donnerstag hier eintrifft, wird von feche britifchen Pangerschiffen und von allen Ministern bier empfangen werben. Die Ankunft in Rairo erfolgt nachmittags, wo am Bahnhof tein Empfang stattfindet. Bor dem Abdilpalaft empfangen ein britisches, ein egyptisches Truppenforps, alle Beneraltonfuln, bie Behörden und Notabilitäten den Rhedive.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 11. Januar. (Leichenbegängniß. Lehrerverein). Gestern mittags bewegte sich ein langer Trauerzug durch die Straßen unserer Stadt. Unter größer Theilnahme hiesiger und auch auswärtiger Bewohner, darunter waren fast alle Lehrer, etwa 50 an der Jahl, des Kreisaussichtstebezirks Culmsee vertreten, wurde der am 6. Januar so plöglich verstorbene königliche Kreisschulinspektor Herr Kitzelmann nach dem Friedhofe geseitet. Dier hielt der Kfarrer Gerr Kitzelmann nach dem Friedhofe geleitet. Sier hielt der Pfarrer Berr Schmidt die Trauer: rede, worauf der Lehrerchor zwei Gradgesänge vortrug. Unter den Leidetragenden besanden sich auch zwei Brüder des Berstorbenen. Der eine Bruder, Geistlicher, sprach zum Schluß ein kurzes Gebet und dankte hierauf allen, welche dem Berstorbenen das letzte Geleite gegeben. Die Leide ist vorläusig in der dem Herrn Feldet Koveroß gehörenden Kapelle beigefest worden, um fpater nach Schlefien, der Beimat des Gerrn Rittelmann, übergeführt zu werden. — Am vorigen Sonnabend hielt der hiesige Lehrerverein eine Sigung ab. Serr Müller-Lubianken hielt einen Bortrag über das Bereinswesen, speciell über die Frage, ob es noth-

Unser Raifer hat ein Exemplar bieser Schrift gern entgegengenommen und bem Berleger, Seinrich von Korn, burch ein Ras binetsschreiben, bas namentlich die Theilnahme bes Blattes an ber vaterländischen Bewegung von 1813 hervorhebt, seine Glück-

wünsche zu erfennen gegeben. Die inneren politischen Zustande nehmen in der Preffe bes vorigen Jahrhunderts nur einen geringen Raum ein. Dan bedrankte fich im wesentlichen auf die Mittheilung von Soicten 2c. und auf furge Berichte über Borgange bei Sofe. Leitartitel, Stimmungehilder über innere Politit gab es nicht. Dagegen wurde bem Auslande in breiten Berichten über Tagesereigniffe und eingehenderen Erörterungen große Aufmertfamteit gewidmet. Das gilt nach bem Inhalte ber Festschrift besonders von ber großen frangofischen Revolution in den letten beiden Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts. In der That find die Auszüge aus ben bamaligen Parifer Korrefpondengen bes Blattes in bobem Grabe feffelnb. Man gewinnt aus ihnen eine unmittelbare Anschauung bes Elends bes Bolkes, ber Berrüttung ber Finangen, ber Rurgfichtigkeit bes Hofes, furz ber hauptvoraussetzungen ber negreichen Revolution und ebenfo ber gräuelvollen Ausartungen bes Geiftes ber Freiheit und ber Gleichheit, ber bamals von Paris burch bie Welt ging.

Wir muffen auf Ermahnung ber Ereigniffe, bie in ben Rorrespondenzen zuverläsing geschildert find, ber Salebandgeschichte, ber Baftillesturmes, bes Protestes Mirabeaus gegen die Abschaffung bes Abels u. f. w. verzichten und feten nur einige Urtheile her. Um 9. Oftober 1789, 12 Bochen nach Erfturmung ber Baftille, flagt ber Korrespondent: "Meine Beit und Kraft verschwindet unter ben Unglucksfällen meines Baterlandes unter einem Bolte, welches Räuberet für Freiheit halt und bie Retten, unter benen es feufzte, nur zerbrach, um die besten seiner Mitburger mit benselben zu belegen, welches ben außerorbentlichsten Leichtfinn mit ber wüthenoften Barbarei verbindet, mitten unter Mordthaten von Tugend fpricht und vom gemeinen Beften, indem es alle Grundreften beffelben zernichtet." Ginen Monat fpater fchrieb er: "Die hiefigen Unruhen muffen die Bewohner jedes anderen wendig ift, daß neben diesem Lehrerverein noch ein katholischer Lehrers verein bestehe. Die hieran sich schließende Debatte war sehr lebhaft und führte zu dem Resultate, daß die katholischen Lehrer, welche bis sehr dem Berein angehört haben und auch dem katholischen Lehrerverein beiges treten find, auch fernerhin Mitglieder des fogenannten fimultanen Lehrer-vereins bleiben können. Es murde ferner der Beichluß gefaßt, in diefem Monat ein Bergnügen zu veranstalten. Auch ift in Aussicht genommen

Monat ein Bergnügen zu veranstalten. Auch ist in Aussicht genommen worden, das erste Sistungssest im Monat Mai zu begehen.

Aus dem Culmer Kreise, 8. Januar. (Bei der Treibjagd) der Ossiziere des Eulmer Jägerbataillons, welche gestern auf der Klein-Czyster Feldmark stattsand, wurden 11 Hasen erlegt.

Marienburg, 9. Januar. (Eisenbahnunfall). Gestern Abend sollte der Wagentrain des letzten Luges der Strecke Marienburg Thorn auf ein Reservegeleise durch eine Rangirmaschine gesetz werden, während die Zugmaschine nach dem Losomotivschuppen auf dem benachbarten Geleise sahren wollte. Beide Geleise sind durch eine Weiche verbunden, die wahrscheinlich im letzten Augenblick für das Verbindungsgleis gestellt war, so daß die Naschine anstatt geradeaus dem zurückrückenden Zuge in die Flanken suhr. Irgendwelche Personenverlezung sand nicht statt, der in Gesahr besindliche Schassiner des Postwagens konnte sich rechtzeitig retten. An rollendem Material ist ein Güterwagen vollständig zertrümmert, ein Postwagen kare beschädigt, die carambolirende Maschine hat erhebliche Deseste am Tender, dagegen die Rangirmaschine nur leichte Beschädigungen auszuweisen. Ein Rettungszug wurde sogleich aus Dirschau herbeigeholt und ersolgten noch nachts die Aufräumungsarbeiten.

Neuteich, 10. Januar. (Tridinosis). Bon den vor ca. 14 Tagen in Leske an der Tridinosis erkrankten Personen ist ein Dienstmädchen gestorben; die Krankheit der Schneiderin St., die ebenfalls von dem Fleische genossen, hat sich so verschlimmert, daß die letztere ins Krankenshaus übersührt wurde. Der Bestger selbst, der dis gestern gesund geblieben war, ist jest auch von der Krankheit ergriffen. Bemerkenswerth ist, daß sämmtliche drei geschlachtete Schweine stark mit Trichinen durchsetzt waren

Ronigsberg, 9. Januar. (Sozialdemokratenhaus). Seit der Bahl des Cigarrenhandlers Schulge in den Reichstag haben die Sozialdemofraten Schritt vor Schritt an Terrain gewonnen. Jest haben fie fogar befchloffen, ein eigenes Gebaude gur Abhaltung ihrer Berfammlungen gu erwerben. Die Mittel dazu find ihrem Führer Schulte icon gur Ber-

Endtkuhnen, 10. Januar. (Folgen einer Unsitte). In hiefigen landlichen Boltstreisen besteht noch immer die Unsitte, junge Leute icon in den Rinderjahren ju verloben, obgleich man häufig erlebt, daß die fo Berlobten die früher geschmiedeten Blane unbeachtet laffen. Aus einer Berlobter ihr untreu geworden war, das Leben. Am frühen Bormittage begab sie sich unbemerkt zu der in vollem Gange befindlichen Windmidle des nahe gelegenen Dorfes, stellte sich bei den Windmühlenstügeln auf und erwartete den Todesstreich. Mit surchtarer Gewalt traf der herschlieben Alle Lede bei den Windmidle des nahe gelegenen Dorfes, stellte sich bei den Windmidlenstügeln auf absausende Flügel das unheimlich starr dassehende Mädden gegen die Schläfe, so daß die Bedauernswerthe blutüberströmt eine Strecke fortgeschleudert wurde. Die herbeieilenden Müllerknappen und mehrere Frauenspersonen fanden die B. bereits todt vor. (Elb. 3tg.)

personen sanden die B. bereits todt vor.

Bon der russischen Grenze, 9. Januar. (Der Grenzverkehr), wie er hier noch vor wenigen Jahren bestand, hat sast ziemlich aufgehört. Die zahllosen an der Grenzlinie gelegenen Schänken, ehemalige Schlupswinkel von Schmugglern, liegen verödet da und beherdergen kaum noch ein lebendes Wesen. Bon dem früheren Wohlstand ist keine Spur mehr vorhanden, da der Schmuggel infolge der scharfen Kontrole beinahe aufgehört hat. Derselbe erstreckt sich in den wenigen Fällen meistens auf Salz und Thee und dürste, da der Gewinn dabei nur ein geringer ist, mit der Leit ganz und gar grüberen Leugan der krüberen selberen Beit ind ber Zeie und batete, ba bet Geichni babet nur ein geringer ift, mit der Zeit ganz und gar aufhören. Zeugen der früheren goldenen Zeit sind zum Theil herrliche Bestgungen, welche Handel und Wandel den Schänkinhabern vor Jahren eingebracht hat.

Bromberg, 10. Januar. (Leichenbegängniß). Gestern Nachmittag wurde auf dem evangelischen Friedhofte von der Leichenhalle auß die Leiche des in Milhelmschaften perstonkenn Konikalienten von Erziehenhalle.

Leiche bes in Bilhelmshafen verftorbenen Rapitanlieutenants Roblig, die hierher gebracht worden war, mit allen dem Berftorbenen gebührenden militärischen Ehren zu Grabe gebracht. Die geichenparade hatte das 34. Füsilierregiment gestellt, deren Mannschaften die üblichen drei Salven über dem Grabe abgaben. Der Berstorbene, ein Bromberger

Kind, hatte die Gesechte in Westafrika mitgemacht. (Danz. 3tg.)
Inowrazlaw, II. Januar. (Zugentgleisung). Der um 10 Uhr vormittags von Kruschwiß kommende Güterzug entgleiste am Hermer'schen Teich. Menschen sind dabei nicht zu Schaben gekommen. Beschädigt wurden die Maschine, Kohlenwagen und Güterwagen.

+ Posen, II. Januar. (Polnischer Sprachunterricht. Polnische Landtagskanditaten). Aus den von der königl. Regierung angeordneten statistischen Erhebungen über den Umfang des polnischen Privat-Sprachunterricht schöpft der "Kuryer Boznanski" die Hossen, daß dieser Unterricht möglicherweise nicht mehr privatim ertheilt, sondern in den Schulplan ausgenommen werden dürste. Das Blatt bemerkt, den Unterricht in der disserigen Weise fortzusühren. sei für die Dauer unmöglich. richt in der bisherigen Beife fortguführen, fei für die Dauer unmöglich. Abgesehen von den großen Kosten für diesen Unterricht, sehle es den polnischen Lehrer an Zeit und die Kinder, welche weite Schulmege hätten, müßten diese am späten Abend zurücklegen. Das Blatt macht den Borschlag, einige Stunden des Lehrplans, etwa für Geschichte, Geographie und Rechnen — zu streichen und dem polnischen Sprachmierrichte zu und Kechnen — zu freiden und dem politigen Sprachunterriate zu überweisen. — In Schroda, Schrimm und Wreschen sind gestern polnische Wählerversammlungen abzehalten worden zur Aufstellung eines Kandidaten für das Abgeordnetenhaus an Stelle des Erzhischofs v. Stablewski. Es wurden je 3 Kandidaten in Borschlag gebracht.

o Posen, 11. Januar. (In der heutigen ersten Sizung des Schwurgerichts) wurde der Ackerwirth Friedrich Schulz aus Lasse wegen zweier Berbrechen gegen § 176 I R. S. B. B., begangen an seiner eigenen er

Landes belehren, daß es ein großes Unglud ift, fich felbst helfen zu wollen, daß, sobald die bürgerliche Ordnung gestört wird, der Jammer und das Glend, das hieraus entfteht, gang unüberfeb= bar ift."

Immer schauberhafter, immer mordlustiger entwidelt sich bie Berwirklichung des Gleichheitstraums der Maffen. Pöbelhaufen waren in das Gemach des Rönigs gedrungen und hatten ihn gezwungen, mit einer rothen Jakobinermuge bebeckt auf bas Bohl bes Bolfes zu trinfen, und am 9. und 10. Auguft 1792 murben bie Tuilerien regelrecht gestürmt. "Trunkene Beiber gogen Die Kleider der Königin an und fielen taumeln'd auf die Sophas. — Was man fand, wurde finnlos zerftört, und was nicht zu den Rafenden gehörte, niedergemetelt. — Das Bolt, vorzüglich die Weiber, flatschten und jauchzten bei jedem Todtschlag, daß die Erbe hatte gittern mogen. - Dan fah allenthalben Arme, Beine, Bergen u. f. w. auf Bifen im Triumph umhertragen und auf den Boulevards spielten selbst die Kinder mit Röpfen." An einem Tag bes September 1792 fielen in der Jatobsftraße etwa swölfjährige Jungen über vier- bis fechejährige Rinder her und erichlugen fie mit Stoden. Der Berichterftatter fcrieb als Augenzeuge mit Grauen und Entfeten, daß die Weiber babei ausgerufen hatten: "Bravo Rinder, welch' ein Vergnugen für Eltern zu feben, daß ihre Sohne icon fo fruh gute Batrioten find!"

Der Berichterstatter hatte bas Schredliche tommen feben. Denn icon unter bem 21. August 1789, fünf Bochen nach bem Baftillesturm, hatte er geschrieben: "Das Geschrei ber Freiheit artet in den größten Muthwillen aus. Drbnung und Subordination find überall verschwunden, und bas taufdende Freiheits= phantom scheint une mit ber Auflösung aller Bande der Gesellsichaft zu bedrohen. Möchten andere Nationen sich an unserem Beispiele fpiegeln und aus ber alten und neuen Gefdichte lernen, daß alle plöglichen und gewaltsamen Revolutionen ber öffentlichen Wohlfahrt mehr icablich als vortheilhaft find. Gollen alle habfüchtigen Buniche befriedigt werben, fo ift tein Menich feines Lebens und Eigenthums mehr ficher und bas ganze Land wird ein Aufenthalt von Räubern und Spigbuben."

wachsenen Tochter, unter Ausschluß milbernder Umftande ju zwei Sahren Buchthaus verurtheilt. Ferner wurde gegen den Maurer Franz Günther von hier und den Gärtnergehilfen Ignat Lewandowski aus Jersit wegen Straßenraubes verhandelt. Beide find beschuldigt, am 31. August v. J. bem Steinmengehilfen Thomas Bohne aus Graudeng, welcher fich befuchsweise hier aufhielt, in der Rabe des Gidwaldthores mit Gewalt ein Bortemonnaie mit 120 Mf. Inhalt gestohlen zu haben. Die vielfach vorbeftraften Ungeflagten murden ju je feche Sahren Buchthaus ver-

Lokalnadrichten.

Thorn, 12. Januar 1892.

- (Gedenttag). Beute am 12. Januar vor 25 Jahren murde das preußische Patent veröffentlicht, welches die Einverleibung Schlesmig-Solfteins in die preußische Monarcie aussprach.

- (Silberne Sochzeit). herr Major Roch vom Infanterieregiment v. d. Marwig beging geftern mit feiner Gemablin das Feft ber filbernen Hochzeit. Bormittags 11 Uhr wurde das Jubelpaar durch ein Ständen der Regimentstapelle und mittags durch die Glückwünsche bes Offigiertorps des Regiments erfreut.

- (Dberbürgermeifter Bender in Breglau) liegt feit einigen Tagen an ber Influenza barnieder. Wie auf Erkundigung mitgetheilt wird, icheint die Rrantheit bis jest, obgleich der Fall ju ben leichten nicht ju gablen ift, ju ernfteren Befürchtungen teinen Unlag gu

- (Vorkehrungen gegen Sochwaffergefahr). Der Raifer hat über die Bortehrungen und Rettungsvorrichtungen in den durch Sochwaffer gefährbeten Begenden Bericht eingefordert. Beiftliche, Armentommiffare, sowie die freiwilligen Privat-Organisationen sollen ichon jest Bedacht auf die eventuelle Hochmaffergefahr nehmen und die Offiziere icon jest daran denken, von welcher Art bei dem Eingreifen der Truppen in den Stunden der Doth das Berhalten gu fein bat.

- (Dem evangelischen Pfarrerverein für Bestpreußen) find, nach ber "Ev. Rundid.", jest 115 Beiftliche beigetreten. Gie werben in biefen Tagen zu einer am 10. Februar in Danzig abzuhaltenden Beneralversammlung eingeladen werben. Den einzigen Gegenftand der Tagefordnung diefer Bersammlung wird die Beschluffaffung über die Satzungen ausmachen.

- (Der hauptgewinn der Rothen Rreuglotterie) in Dobe von 150 000 Dt. ift nach Breslau gefallen. Die gludlichen Bewinnerinnen find eine arme Baife, Die als Dienstmadden feit Jahren in einer Familie in Dienften fteht, und die Frau ber letteren, an welche das Madden turg vor der Biehung die Salfte des Lofes abge-

- (Die fritischen Tage des Jahres 1892) find nach Rudolf Falb folgende: 1. Ordnung: 29. Januar, 28. Februar, 28. Marz, 26. April, 26. Mai, 6. September, 6. Ottober, 4. November und 4. De-Bember; - 2. Ordnung: 12. Februar, 13. Marg, 12. April, 24. Juni, 8. und 22. August, 21. September, 20. Oktober; - 3. Ordnung: 14. Januar, 11. Mai, 10. Juni, 10. und 23. Juli, 19. November, 19. Dezember. - Profeffor Falb bezeichnet ben 28. Marg und ben 26. Upril 1892 als die ftartften fritischen Tage diefes Jahrhunderts; auch follen im Laufe bes Jahres 1892 fo viel Regenguffe eintreten, daß badurch die niederen Wegenden versumpfen.

- (Der Postbeamten Neujahrsplagen) werden von einem poetischen Stephansjunger in der "D. Bert.-Stg." in anmuthigen Berslein besungen, von denen die folgenden den postalischen Reujahrsfturm anschaulich schildern: . . . Reujahr mit den Boftaufträgen - Dit Rechnungs- und Mahnbrieffegen - Postkarten und Dreipfennigbriefen - Mit folden, die von Moschus triefen - In allen Formen, edig, rund - Ginförmig weiß und oft auch bunt - Mit Monogrammen, Bferdetöpfen — Dit Schwalben, Möpfen, Blumentöpfen — Bon ftarter und von garter Sand — Schriftzuge mandmal elegant — Much manchmal "a la hammericaft" — Für Graphologen schleierhaft. — Berwendet werden alle Tinten. — Mancher schreibt die Abresse hinten — Mancher geht instematisch los — Nimmt einen Zettel ziemlich groß — Und schreibt Abressen auf und Namen — Die längst aus dem Gedächtniß tamen. — Es wird gar mancher Brief geschrieben — Der besser wäre unterblieben unterblieben, - Go manche Rarte wird gesendet - Die gar nicht werth, daß man sie wendet. — Indessen, es ift mal so Brauch — Die thuen's, gut, wir thun's es auch! — Rrumm schleppt sich fast ber Raftenleerer - Die Tasche wird allftundlich schwerer - Bis endlich man fich burchgerungen. — Bie ftete, wird auch der Sturm bezwungen. — Briefträger laufen schwer beladen — In Keller, Beletagen, Laden — Und ist ein Name zweifelhaft — Wird polizeilich Rath geschafft. — Die Bost schreckt nicht das ungewiffe - Sie kennt ja keine hinderniffe!

- (Der Landwehrverein) feiert am 23. Januar im Artushofe ben Beburtstag Gr. Dajeftat bes Raifers verbunden mit bem zweiten Stiftungefefte burd Festvortrage und Tang. Safte burfen burd Ditglieder nur in beschränfter gabl eingeführt werden. Unmeldungen von Gaften find feitens der betreffenden Mitglieder bis jum 15. d. DR. beim Schriftführer einzureichen. Spätere Unmeldungen werden nicht berück-

- (Jahrmarkt). Der Drei-Königsmarkt ift heute nach Stägiger Dauer um 11 Uhr vormittags ausgeläutet worden. Die gu Martt getommenen fremden Geschäftsleute haben faum das Martiftandsgeld und ihre Behrungstoften eingenommen, verschiedene haben nicht einmal bie Bubenmiethe verdient. Einigen Umsatz machten die Böttcher, Rorbmacher, holzschniger mit ihren Schaufeln, Mulden 2c. und die Töpfer. Die Jahrmarfte haben fich in ben Mittelftadten überlebt und fonnten, wenn man fie beibehalten will, von 8 auf 3 Tage herabgesett werden, wie es in Bromberg, Elbing und anderen Stadten bereits geschehen ift. Bir hatten früher in Thorn die Martte von dreiwöchiger Dauer, in den 30er Jahren noch von 14 Tagen; jest würden 3 Tage vollständig genügen.

- (Befigmechfel). Bum gerichtlichen Bertaufe bes Maurer Rumpf'ichen Grundftucts, Bromberger Borftadt Rr. 203, ftand geftern im hiefigen fonigl. Umtsgericht Termin an. Das Meiftgebot mit 22 000 DRt. gab herr David Marcus Lewin ab.

- (Strafkammer). In der heutigen Sitzung führte den Borfit Berr Landgerichtsdirettor Splett, als Beifiger fungirten die Berren Landgerichtsrathe v. Rleinforgen, Mofer und Reitsch und Landrichter Schulg. Die Staatsanwaltschaft vertrat Berr Berichtsaffeffor Dr. Komorowski. Wegen vorfäglicher Rörperverlegung murden bestraft der Arbeiter Julius Raat aus Gremboczyn mit 10 Tagen Befängniß, die Arbeiterfrau Raroline Raat daher mit 7 Tagen Gefängniß, der Arbeitersohn Theodor Raat daber mit 3 Tagen Befängniß. - Ferner murden beftraft ber Arbeiter Buftav Biegalte aus Thorn wegen schweren Diebftahls mit 6 Monaten Gefängniß, die Arbeiterfrau Amalie Bugaisti und die unverehelichte Belene Breuß, beibe aus Moder, wegen versuchten Diebstahls im Rudfalle mit je 4 Bochen Gefängniß, ber Scharmerter Bilbelm Radtte aus Oborry wegen einfachen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß, der Restaurateur R. Wegener aus Thorn wegen Bergehens gegen § 180 bes R.-Str.-B.-B. mit 7 Tagen Befängniß. - Die Straffachen gegen ben Arbeiter Michael Lipinsti aus Rubinfowo megen Diebstahls im Rudfalle, den Maurer Daniel Rlemp aus Thorn wegen gefährlicher Rörperverletzung, ben Arbeiter Thomas Wroniecki aus Rielp wegen Betruges im Rudfalle wurden vertagt.

- (Gine nachtliche Jagd). Gin Berr in Moder bemertte in vergangener Racht bei feiner Beimtehr auf dem Sofe eine Rattenfalle, in welcher fich eines ber gefräßigen Nagethiere gefangen batte. Smmer ju Spagen aufgelegt, nahm er die Falle mit fich und ftellte fie feiner Frau aufs Dedbett. Zwei Schredensichreie aus dem Munde ber Gattin und des kleinen Sohnchens ertonten, und der darob entsette neckluftige Familienvater ergriff ichleunigft den Rafig fammt dem Unthier und brachte beibes nach ber Ruche. Doch bort öffnete fich burch einen unaufgeklarten Rufall die Thur der Falle und der langgeschwanzte Rager entfloh in luftigen Sprüngen. Run entwickelte fich in ben Raumen ber Ruche ein langerer Bettlauf gwifden Sausherr und Ratte, bis lettere endlich den muchtigen Streichen einer julett arg mitgenommenen Rlopfpeitiche erlag. Bald breitete fich wieder die fo plöglich unterbrochene Ruhe ber Nacht über ben Schauplat fo großer Thaten.

- (Unglüdefall). In vergangener Racht gerieth auf dem Sauptbahnhofe ber Rangirarbeiter Rruger beim Rangiren gwifden die Buffer zweier Baggons und murde berartig gequeticht, daß er ju Boden fiel. hierbei gerieth er ungludlichermeise auf die Schienen. Die rollen= ben Wagen trennten dem R. beibe Beine ab; ber Berungludte erlag sofort seinen Berletzungen. Rruger mar ein junger, noch unverheiratheter Mann und ein tüchtiger und nüchterner Arbeiter.

- (Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam murden Berfonen genommen.

- (Gefunden) wurde eine Duge in der Breitenftrage, ein Reg auf bem altftadt. Martt, ein Bortemonnaie in der Glifabethftrage. Naheres im Polizeifefretariat.

- (Bon ber Beichfel). Der heutige Bafferftand betrug mittags am Windepegel der fonigl. Wafferbauverwaltung 0,83 Meter unter Rull. Das Baffer ift feit geftern um 27 Cmtr. gefallen. Der Eisgang ift

— (Marktbericht). Auf dem heutigen Wochenmarkte kosteten Kartssseln 3,25—3,75 Mk., pro Ctr., Zwiedeln 10 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 10 Pf. pro Ifd., Weißtohl 5—15 Pf. pro Kopf, Aepfel 5—10 Pf. pro Pfd., Virnen 15—20 Pf. pro Pfd., Vutter 0,90—1,10 Mk. pro Pfd., Eier 75—80 Pf. pro Odd., Hiner 1,60—2,40 Mk. pro Paar, Tauben 60—70 Pf. pro Paar, Enten 2,00—3,50 Mt. pro Baar, Gänse 2,50—4,50 Mt. pro Stück, Puten 2,50—6,00 Mt. pro Stück, Hafen 2,75—3,50 Mt. pro Stück, Histop Pf., Heise 2,50—6,00 Mt. pro Stück, Histop Pf., Heise 2,50—6,00 Mt. pro Stück, Histop Pf., Heise Heringe 25 Pf. pro 3 Pf., Bressen 30—50 Pf., Karpsen 90 Pf. Frische Heringe 25 Pf. pro 3 Pfd.

— (Schweinetransport). Heute traf über Ottlotschin ein Transport von 196 russischen Schweinen hier ein.

n Podgerz, 12. Januar. (Mordthat. Gelehrige Schüler). Gestern ist es dem Gendarmen Pagalies gelungen, eine Mordthat aufzubeden. Am zweiten Weihnachtsseiertage fand im Kruge zu Nessau Tanz statt. Während desselben geriethen abends 10 Uhr einige durch zu viel Schnaps erhiste Leute in Streit. Der Wirth bot nun Feierabend, und die ganze Geschlichaft nußte den Saal käumen. Die Knechte Gebr. Schulz, Penno Neich wollten sich dafür rächen: da sie aber den Ukrhappan des Schulz. und Reich wollten fich dafür rachen; da fie aber den Urheber des Streits nicht gleich fanden, so nahmen sie den ruhig seines Weges dahingehen-ben Knecht Feld vor und bearbeiteten ihn mit Knütteln auf unmenschben Knecht gelo vor und beatverteten ign im senatten auf liche Beise. hilferuse bes Gemishandelten, wie "Schlagt mich doch nicht todt!" wurden zwar gehört, doch wagte niemand, den Bedauernswerthen aus den handen der Rasenden zu befreien. Am anderen Morgen wurden gwar blutige Knüttel gefunden, jedoch von dem F. bis jest feine Spur entdedt. Bahricheinlich haben bie Raufbolde ben Rnecht todtgefclagen und, um ihre That zu verdecken, den Körper in die nahe Weichsel ge-worfen. Die vier Knechte wurden gestern durch den Gendarmen B. der Staatsanwaltschaft zugesührt. — Als Kuriosum sei mitgetheilt, daß gestern Abend einige junge Leute, die Tanzunterricht und Anstandslehre bei herrn Balletmeister B. genießen, sich nach beendetem Tanzen im Lokale mit den Pelzmüßen auf dem Kopfe niederließen. Auch als herr B. "Rehmt Euch mal die Mügen ab" sagte, thaten sie es doch nicht, fondern verließen das Lofal.

Mannigfaltiges. (Unterschlagung.) Der Raffirer ber Gewerbebant gu Blanbeuren, Raufmann Schwart, wurde wegen Unterschlagung von 240 000 Mart, die er in Spekulationen an der Berliner Borfe verlor, verhaftet. Geschäbigt find größtentheils minber=

bemittelte Berfonen. (Bu Bochftettere Tobe). Das "Deutsche Rolonialblatt" fcreibt : Wie bereits berichtet, ift ber Führer ber Bor= ervedition nach bem Biftoria-Myanga, ber foniglich murttem-

bergiche Bauinspektor, Premierlieutenant der Landwehr, Herr Hochstetter, am 26. November v. J., nachmittags 2 Uhr, zu Bagamopo an einer Hirnhautentzündung plötlich verstorben. Zur Warnung für andere können wir nicht unerwähnt laffen, daß herr hochstetter seinen Tod größtentheils felbst verschuldet hat, indem er fich, einem Bericht bes faiferlichen Gouverneurs gufolge, trot allseitigen Abrathens durch ein sogenanntes Abhärtungs= fuftem für feine Aufgaae vorzubereiten fuchte. Diefe Abhartung bestand por allem in einer beinahe vollständigen Rleischenthaltung, in allen möglichen übertriebenen förperlichen Unstrengungen und vor allem in fogenannten Sonnenbabern, wobei fich ber Berftorbene stundenlang ohne Ropfbebedung dem glühendsten Sonnenbrande aussette. Die erften Folgen diefer Sonnenbader scheinen nach einer Daufahrt von Bagamono nach Sanfibar zu Tage getreten zu fein und fich in Ropf= und Magenbeschwerben geaußert ju haben, die Berr Sochstetter irrthumlicher Weise bem Genuffe von feiner Unficht nach verdorbenen Konferven gufdrieb. Dieser Umstand soll sich in Bagamoyo allmählich verschlimmert haben, ohne daß ber Berftorbene zu überreben gemefen mare, ärztliche hilfe in Anspruch zu nehmen, und als schließlich trotbem der Arzt herbeigerufen murbe, war offenbar icon alle Silfe zu fpat. Die vorgenommene Seftion hat über die Urfache bes Todes feinen Zweifel gelaffen.

(Stadtbrand). In ber Stadt Bufchfary im Gouvernement Tula wurden nachts gegen fünfzig Saufer burch Feuers: brunft eingeafchert. In einem Sause verbrannten 7 Rinder und

Der illustr. Börishofener Kneipp=Kalender) für das Jahr 1892 (Kempten, Berlag der Jos. Kosel'schen Buchhandlung, Preis broch. inkl. Porto 60 Pfg.) ist soeben, drei Wochen nach Erscheinen, in sechster Ausstage erschienen. Der durchweg volksthümliche und originelle Inhalt deffelben sowie seine bubiche und gefällige Ausstattung recht= fertigen auch diese gunftige Aufnahme und sei derselbe daher allen Freunden einer vernünftigen, natürlichen Lebensweise aufs beste empfohlen.

Berantwortlich für die Redaktion: Oswald Knoll in Thorn.		
Telegraphischer Berliner Borfenbericht.		
	12. Jan.	11. Jan.
Tendeng der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	199-20	200-50
Wechsel auf Warschau kurz	198-95	
Deutsche Reichsanleihe 3½ %		99-10
Breußische 4 % Ronfols	106-30	
Bolnische Pfandbriefe 5 %	62-90	62-90
Polnische Liquidationspfandbriefe	_	-
Westpreußische Pfandbriefe 31/2 %	95-30	95-
Diskonto Kommandit Antheile	180-70	
Defterreichische Rreditaktien	162-60	
Desterreichische Banknoten	172-55	
Beizen gelber: Januar	209-50	213—
April-Mai	210-	213-50
lofe in Newyorf		104-3/8
Roggen: loto	233-	233-
Januar	236-50	
April-Mai	221-75	
Mai-Juni	219-	220-70
Rüböl: Januar		56-60
April-Mai	96-60	56-60
Spiritus:	00	68-90
50er loto	69-	49-50
70er loto	49-40	
70er Januar-Februar	50-40	
70er April-Mai		
Distont 3 pCt., Lombardzinsfuß 31/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Berlin, 11. Januar. (Städtischer Centralviehhof). Umtlicher Bericht ber Direktion. Seit Freitag waren nach und nach zum Berkauf gestellt im ganzen 3919 Rinder (barunter ca. 100 Dänen), 14161 Schweine (inkl. 531 Dänen und 581 Bakonier), 1413 Kälber und 7546 Hammel.

Der Rinderhandel wickelte sich im ganzen ruhig, zum Schluß langsam ab. Ungefähr ein Drittel des Austriebs bestand aus 1. und 2. Waare; reichlich waren Rube, die aber, da es an Exporteuren für diese Waare fehlt, vielfach sehr schwer verkäuslich blieb. Der Markt wird nicht geräumt. 1. 62-65, 2. 55-60, 3. 44-52, 4. 40-42 Mt. p. 100 Pfd. Fleischgewicht. Inlandische Schweine (Danen) waren wegen ungunftig verlaufener Fleischmärkte weniger begehrt als vorige Woche und gingen die Preise bei sonst angemessenem Export und recht schleppendem Handel zurück; es blieb auch Üleberstand. 1. 52—53, ausgesuchte Posten auch darüber, 2. 48—51, 3. 42—47 Mt. p. 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bastonier, in zu reichlicher Jahl angeboten, hinterließen bei äußerst flauem Geschäft eber falls starten Ueberstand. Je nach Qualität 46—47 Mt. p. 120 Pfd. m. 50 und 55 Pfd. Tara pro Stück; ausgesuchte Stücke darüber. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Gute Waare war leicht, geringe und auch mittlere Waare dagegen etwas schwerer verkäuflich. 1. 56–66, 2. 48–55, 40–47 Pfg. pro Pfd. Fleichgewicht. — Hammel wurden bei ruhigem Sandel und gebesseren Preisen ausverkauft. 1. 48–50, beste Lämmer (Jährlinge) bis 54, einzelne ausgeluchte Posten auch darüber; 2. 40–46 Pfennig pro Pfund Fleisch

Königsberg, 11. Januar. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß ziemlich unverändert. Zufuhr 25 000 Liter. Loko kontingentirt 66,75 Mt. Gd., nicht kontingentirt 47,50 Mt. Gd.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 12. Januar 1892.

Better: Froft.

Weiter: Hron.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen fehr flau, 120/22 Pfd. hell 217/19 M., 123/25 Pfd. hell 220/22
M., 127/30 Pfd. hell 223/25 M.
Roggen flau, 113/15 Pfd. 220/22 M., 116/18 Pfd. 224/27 M.
Gerfte Brauw. 172/82 M.

Safer 161/163 DR.

Mittwoch am 13. Januar. Sonnenaufgang: 8 Uhr 08 Minuten. Sonnenuntergang: 4 Uhr 10 Minuten.

Freitag den 15. Januar d. 3. Berfteigerung von Roggenfleie, Jußmehl, Teig- und Brotabfällen 2c. Königliches Proviant-Amt.

Bu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- und Zuschus) empsicht über Mach- und Auschussen empfiehlt sich der Bertreter der Sächnischen Bieh-Berficherungs-Bauf in Dresden W. Schroeder, Kanfmann, Podgory.

G. Bohn., möbl. o. unm., z. v. Gerftenftr. 11. Möbl. Zim., ev.m. Benf., 3. verm. Rlofterftr. 20 pt.

Damen= u. Kinderfleider werden in und außer dem Saufe geschmackvoll, gutsitzend und billig angefertigt Mellin: u. Schulftr.:Ecke Nr. 93, 2 Tr.

fucht H. Anders, Maurermeister Junge Madden erhalten gründlichen Unterricht in ber feinen Damenfaneiderei. A. Rasp, Modiftin, Breiteftraffe 38,

im Saufe des herrn Ruckardt. Bohnungen v. 3 Zim. und 1 Laden zu verm. Gulm. Borft. 44. Wichmann. Sine möblirte Barterrewohnung, 2 Bimmer, neu renovirt, mit Burschengelaß von sogleich zu vermiethen. Schloßstraße 10.

ie 1. Stage von 5 Zim. nebst Zubeh.
v. 1. April z. verm. J. Sellner, Gerechtestr.

Canzunterrichts-Kursus

für Damen beginnt hannabend den 16. d. Mt. abends 8 Uhr im Saale bes Muleum. Gefl. Anmeldungen nehme gu diesem Kursus persönlich zu jeder Zeit im Cigarrengeschäft des herrn St. v. Kobielski,

Breitestr. 8, entgegen. Für **Privatzirkel** halte mich bestens empfohlen. Sochachtung & voll

Joseph von Wituski, Balletmeifter.

1 Wohnung 2 Zimmer u. Riche Breiteftr. 1. Etage von sofort bis 1. April 1892 sehr billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. dieser Zeitung.

Altstädter Markt ift eine Bohnung von zwei Zimmern und Zubehör an ruhige Miether sofort zu vermiethen. Preis Zub. 1. Wohn., 2 Zim., helle Küche nebst. Sim. n. Rab. u. Burschengel. Z25 Mark. Moritz Leiser, Breitestr. 33. Zub. v. 1. April z. verm. Kachestr. 6, 2 Tr. von sofort zu verm. Tuchmacherstraße 22

Kauffmann's Bier-Halle. vis-à-vis der Brauerei parterre. Mittwoch Abend 6 Uhr:

Wurstessen. A. Rutkiewicz.

1 Wohnung in der 2. Etage ist vom 1 April 1892 zu vermiethen. J. Dinter, Schillerstraße 8.

Bromberger Vorstadt — Schulstr. 20 von sofort zu vermiethen. Küche u. s. w.

Sine kleine Wohnung p. 1. April, ein Pferdestall und ein Lagerkeller p. fofort au vermiethen.

Paul Engler, Baderftr. Rr. 1

(11 .- U.), tonnen fofort bei und eintreten. Hofbuchdruckerei

W. Decker & Comp., Pofen. In meinem Hause Neustädt. Markt 11 ift der v. d. Firma **Raschkowski** inne-habende Laden, in w. s. 1885 ein kaufm. Gesch. nebst Wiener Rassee-Rösterei mit

Bohnung u. Zubeh. vom 1. April 1892 anderw. z. verm. Hierzu können a. noch Wohnz, im Hinterh. abgegeben werden. J. Ploszinski, Fishervorst. 37.

Freundl. Wohn. von 2 Zim. u. Zubeh. Große freundl. Wohn., auch getheilt, fofort

Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Adolph Bluhm.



Montag Nachmittag 2 Uhr entschlief sanst nach kurzen aber schweren Leiden unfer innigft geliebtes

Lottchen.

Dieseszeigen Freun-ben und Bekannten

die schwergeprüften Eltern W. Schroeder und Frau.

Befanntmachung.

Mittwoch den 13. Januar 1892 nach-mittags ist das Bureau für Invalidi-täts- und Altersversicherung ge-

Thorn den 11. Januar 1892. Der Magistrat.

Befanntmachung.

Infolge Verfügung vom 30. De= zember 1891 ist in das Register zur Eintragung der Ausschließung der ehe= lichen Gütergemeinschaft unter Nr. 211 eingetragen, daß der Kaufmann Leopold Fenske in Thorn für feine Che mit Martha Raczynska burch Bertrag vom 2. Dezember 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes bergeftalt ausgeschloffen hat, baß das gesammte eingebrachte und während der Che erworbene Vermögen der Chefrau die Natur des vertraglich vorbehaltenen haben foll.

Thorn den 4. Januar 1892. Königliches Amtsgericht.

Befanntmachung.

Der 75,3 -Mtr. große Antheil des herrn Unruh an dem Lagerhause der Sandelskammer auf dem Hauptbahnhofe ist in unseren Besit übergegangen.

Bir beabsichtigen diesen Raum auf ein bezw. mehrere Jahre vom 1. April d. J. ab zu verpachten und haben hierzu

Mittwoch den 20. d. Mt. vorm. II Uhr

in unferem Bureau, Brückenftraße 17, gur ebenen Erde links, anberaumt, wozu wir Pachtliebhaber einladen.

Dortselbst sind auch die Berpachtungs-bedingungen einzusehen, event, find dieselben unter Erstattung der Abschriftsgebühren zu beziehen. Thorn den 9. Januar 1892.

Die Sandelstammer für Rreis Thorn. Herm. Schwartz jun.

Deffentliche Zwangsversteigerung. Am Freitag ben 15. Januar cr.

weroe ich in der Pfandkammer hierselbst eine große Menge fünstlicher Blumen und Laub, Blumen-förbchen ans Draht u. Rohr, Aranze, Balmwedel, Balm-zweige, Bronzesachen zu Ma-fart-Bouquets, Wacherosen, chinefische Fächer u. Schirme, elegante Manchetten aus Seide und Papier, 2 Ballen Seidenpapier, eine große Bartie feiner Bafen und Porzellan-Rippesfachen, ein Schiff aus Drathgeflecht, 1 Bangelampe, 1 Rouleaur, 1

Marquife u. f. w. öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Beyrau, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Luxuswagen und Schlitten

hat eine große Auswahl wieder vorräthig bie Wagenfabrit von Ed. Heymann, Mocker b. Thorn. Reparaturen werden fauber, schnell und

Drainröhren in allen Dimensionen hat billig abzugeben. S. Bry.

Manneskhmäche heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX, Porzellangasse 31a. Much brieflich fammt Beforgung ber Arzneien. Dafelbft zu haben das Wert: Die männlichen Schwächezustande, beren Urfachen u. Beilung. (14. Aufl.) Preis Mt. 1,20 in Briefm. intl. Frankatur.

Holzverfaufs-Befanntmachung.

Rönigliche Dberförsterei Wodek.

Am 18. Januar 1892 von vormittags 10 Uhr ab

follen im Gafthause Groß-Wodet folgende Riefernhölzer: Belauf Grünfließ, Jagen 30, 32, 60: 73 Bohlstämme, 984 Rm. Kloben, 134 Rm. Spaltknüppel; Totalität: 150 Rm. Kloben, 15 Rm. Spaltknüppel; Jagen 53: 48 Rm. Reiser III. Klasse;

Belauf Wodek, Jagen 16: 50 Rm. Reiser III. Klasse; Jagen 17: 260 Stück Bauholz II.—V. Klasse, 180 Rm. Kloben, 20 Rm. Erlen-Kloben; Totalität: 150 Rm. Kloben, 20 Km. Kundknüppel;

Belauf Kienberg, Jagen 85: 21 Stück Bauholz III.—V. Klasse, 14 Rm. Kloben, 20 Rm. Reiser III. Klasse; Jagen 117: 439 Stück Bauholz III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 21 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 21 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 21 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 21 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 21 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 21 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Bohlstämme, 221 Rm. Kloben, 22 Rm. Kloben, 23 Rm. Kloben, 24 Rm. Kloben, 24 Rm. Kloben, 25 Rm. Kloben, 25 Rm. Kloben, 26 Rm. Kloben, 26 Rm. Kloben, 27 Rm. Reiser III.—V. Klasse, 52 Rm. Kloben, 28 I. Klasse; Totalität: 28 Rm. Kloben, 14 Rm. Rundknüppel; Jagen 47 536 Rm. Reifer III. Rlaffe;

Belauf Getau, Jagen 186: 26 Bohlstämme, 288 Rm. Kloben, 55 Rm.

Belauf Grat, Jagen 190: 17 Bohlftamme, 193 Rm. Rloben, 70 Rm. Spaltknüppel; Totalität: 143 Rm. Kloben, 52 Rm. Spaltknüppel öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Beginn des Reiserholzverkaufs um 10 Uhr. " Derbbrennholzverkaufs " 101/2 Uhr. " Bauholzverkaufs ,, 12 Ühr.

Wodek den 10. Januar 1892.

Der Dberförfter. Wallis.

W. Berg, Möbel = Magazin,
Brückenstr. 30. Thorn. Brückenstr. 30.

3m Schausenster:
Schlafzimmer, englischer Stil.
Australischer Ahorn mit fünstlerisch ausgeführten Malereien von Dannenberg, Lehrer an der Königl. Kunstschule zu Berlin.
Porzellan- und Glassachen aus dem Geschäft des Herrn Ph. Elkan Nachs.
(Inhaber B. Cohn).

Holztermin.

Im Gafthause des Herrn Grimm in Richnau. Montag den 18. Januar 1892

tommen aus meiner Neuhoffer Waldparzelle (bei Schönsee) zum Berkauf:

Giefern: Rlobenholz, Spaltknüppel, Stubben, Strauch, Leiterbäume, Belegstangen, Spaltlatten, schwaches Bauholz; Birken: Deichselstangen (stark), Nugholz und Birfenftamme.

Räufer tonnen Solz am Terminstage laden. J. Littmann's Sohn, Holzhändler, Briesen Wpr. Inhaber der Dampfichneidemühle Kaldunek

S. Burlin

Dentist To Seglerftr. 19, 1. Etage

empfiehlt sich zum Einsetzen fünftlicher Zähne, sowie ganzer Gebiffe schmerzlog ohne Herausnahme der Burzeln und jum Umarbeiten unpaffend gewordener Bahn-

Reparaturen fofort. Plombiren nach amerikanischem Gyftem mit Gold, Gilber u. f.

Die schwärzesten Bähne mache blendend weiß. Bahnschmerz beseitige vollständig

Behandlung Unbemittelter unent- geltlich von 8—9 Uhr vormittags.



Versicherung betr.

3ch gebe hierdurch gern befannt, daß mein bei der Sächsischen Viehversicherungsbank in Dresden versichert gewesenes und fürzlich verendetes Pferd von genannter Bank gut entschädigt worden ist.

Thorn i. Westpr., 1. Januar

Fritz Dobrzenski, Raufmann.

Bu Bersicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach: oder Zuschuß) empsehlen sich als Bertreter der Hächsschapen Piehversicherungsbank in Dresden: Carl Schmidt, Dberrogarzt a.D.,

Thorn, Mellinftrage 55, und die allenthalben bekannten Agenturen

Th. Kleemann, Rlaviermacher und =Stimmer, Schuhmacher- und Mauerstr. Ecte 14, 1 Troppe empf. 3. Klapierstimmen und Renaras turen. Für gute Arbeit wird garantirt.



In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Die von Frau Rentiere Cl. Stoss feit 2

Jahren innegeh. Wohnung in meinem Saufe Bromb. Vorft. 48, ift vom 1. April cr. ab mit Pferdestall, Remise, Futterboden und Burschenstube zu vermiethen. Näheres Brückenstraße 10. Julius Kusels Wwe. Wohlthätigkeits-Vorstellung

Jungfrauen-Stiftung des Coppernifus = Bereins. Mittwoch den 13. Januar cr. abends 7 Uhr

im Saale Des Bictoriagartens. Lebende Bilder. Zwei Lustspiele.

Musif unter Leitung bes Königl. Musit-Dirigenten herrn Friedemann. Eintrittskarten mit Programm zu 2 Mk. von Montag nachmittags ab in der Buch-handlung des Herrn Schwartz hier.

Am Dienstag d. 12. d. Mts. abends 6 Uhr: General-Probe ausschließlich für Schüler u. Schülerinnen. Dazu Einlaßkarten zu 50 Pf. nur am

Eingange des Saales. Um gahlreichen Besuch bittet ber Borftand ber Stiftung.

Marie Besch. Emma Feldt. Helene Freytag. Gertrud Glückmann. Cl. v. Hagen. Helene Lindau. Gräfin Merveldt. Lina Panckow. Bertha Prowe. Helene Schwartz. Lonny Sponnagel. Jacobi. Schustehrus. Warda.

Anders & Co.

Drogen, Farben und Parfümerien Thorn, Brückenstr. 18.

Ueber 3 Millionen Mark

betragen zusammen die Gewinne der Anti-klavereilotterie, deren Haupt- und Schlußziehung am 18.—23. Januar er. stattfindet. Hauptgewinne: Met. 600 000, Met. 300 000 2c.

!! Alles baares Gelb ohne Abzug!! Original Lose: W. 42.— 21.—

1/4
21/49 — 1/46 1/₃₂ 1/₁₆

Dif. 2.— 3.50

Große Gewinn-Chancen bei fleinem Rifito bieten die Betheiligungsscheine a M. 6,00 an 10 verschiedenen Nummern. Die Hauptagentur: Oskar Drawert, Altstädt. Markt.

(neuverbeffert). Thatfächlich von jedem in (neuverbessert). Thatsacklich von sedem in 1 Stunde nach der vorzüglichen Schule ohne Lehrer erlernbar (unsübertr.). Größe 56 × 36 cm. 22 Saiten. "Ton" wundervoll, hochsein gearbeitet (Pracht-Justrum.). Br. nur Mf. 6,00 mit Schule 2c. gegen Nachnahme.

O.Miether, Bers. Sesch. Sannover 5.

Graue Düten zu haben a Ctr. 15 Mt., a Pfd. 16 Pf., bei R. Kuszmink Nachst.

Uhren! Uhren! Hilberne Cylinder - Remontoirs 15 Mk., filberne Pamen-Remontoirs 17 Mk., goldene Jamen-Remontoirs 26 Mk., filberne Cyl.-Uhren mit Hylünel 10 Mk., Nickeluhren mit Hylünel 11. Remontoir 9 Mk.; 3 Jahre fchriftliche Garantie.

Louis Joseph, Uhrmacher,

Freundl. Bart.-Bohn., 3 Zim., Kab. helle Rüche u. Zub. versetzungsh. v. 1. 4. ab zu vermiethen Tuchmacherstr. 4.

Berschungshalber ift die II. Etage Elijabethftr. 6, bestehend aus 5 Zimmern, Bubehör u. Wafferleitung vom 1.

Die von Herrn Hauptmann Rosen-kranz seit 3½, Jahren innegehabte Wohnung, Seglerstr. Nr. 11, 1 Treppe, ist vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen.

Die von Herrn Afm. Hirsch, Breiteftr. 85 2. Et. innegehabte Familienwahnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Zubehör, Wasserleitung, ist vom 1. April 1892 ab zu permietken C. B. Dietrich & Sohn. Sine Parterre-Mohnung von fogleich ju verm. Schlofftr. 10. A. Wenig.

Möblirte Jimmer zu vermiethen Bader-ftraße 2, II. A. Kube. 3. Stage, 4 Zimmer, Entree u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Szczypinski, Alter Markt.

Die erste Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. sind zu vermiethen Tuchmacher- und Hohe-trosecksche

Berrichaftliche Wohnungen gu vermiethen Deuter, Bromberger Vorstadt. 1 Bohn., 1. Etage nach vorn, v. 2 3im., Rücheu. Zub. v. 1. 4. 3. v. Bäckerstr. 21 (245). Bu erfragen bei Tadrowski, 1 Treppe.

Wohnungen, 3 Zimmer, helle Ruche und Zubehör gu vermiethen Mauerstraße 36.

W. Hoehle.

Mozart-Verein.

Die Probe findet am Mittwach den 13. d. M. in der üblichen Beise statt. Der Borftand.

Ressource.

Jeden Donnerstag Abend: geselliges Zusammensein im Percinslokal.

Handwerfer = Berein. Donnerstag den 14. Januar: herren-Abend.

Bromberger Vorstadt im Kaisersaal des Hrn. Liedtke. Morgen Mittwody, 13. Januar 1892: Grosse Elite-

Gala-Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr abends. Ende 10½ Uhr. Gingetroffen find sämmtliche neuengagirten Hyezialitäten 1. Ranges. 19 Personen. 9 Damen. 10 Herren.

Prof. Charles Freny. Große fensationelle Vorführung feiner fünftlich fprechenden Menfchen.

Thierstimmen-Imitator. Der befte Bauchredner in diesem Genre. Gine Gruppe: Bapagei, Hund, Schaf, Schwein, Rage 2c. steht auf der Bühne des Theaters. Großartige Ausstattung. Auftreten des übrigen Personals: der fran-

zöstschen Chansonette und Tänzerin Mad. Metta de Tresche, der engl. Sängerinnen und Tänzerinnen Sisters Misses Pellors, der Wiener Duettisten, herr Steffanie und Frl. Behrens, der Berl. Couplets u. Walzerjängerin Frl. Walter. Auftreten des ameritanischen Riesenahseten Mr. Tom Lifftom, befter und fraftigfter Atthlet auf dem Kontinent, sowie Auftreten des fleinen Sjährigen **Ermstel Labers-**weiler-Laweriell als Kraftturner an den römischen Kingen, Solo-Piece.

Musik der Artillerie-Rapelle.

Preise der Plate: Billets à 50 Bf., Familienbillets (3 Personen) 1 Mt. sind im Borverkauf bei Serrn Sigarrenhändler Duszynski zu haben. An der Kasse Billets a Person 60 Pf., Familienbillets (3 Personen) 1,25 Mt., Gallerie 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Es ladet ergebenft ein Die Direktion. E. Labersweiler-Laweriell. Donnerstag, 14. u. Freitag, 15. Januar:

Abschieds-Vorftellungen

Victoria=Theater.

2 Mohn. v. 2 3. n. Zub. Strobandftr. 11. 1 möbl. Bimmer u. R. v. fof. g. v. Baderftr. 27. Mehrere Wohnungen von 2 gim. nebit gub. in meinem Saufe Kl. Moder 606 von sofort oder später zu vermiethen.

Babst vorm. Demska.

1 m. Z. m. Kab. u. Burscheng., mit separatem Eingang, ist billig z. v. Bäckerstr. 12, 1. Cine Wohn. v. 2 Stuben u. Ruchev. 1. April 3. verm. Brudenftr. 29, bei Schmeichler. Gin möbl. Bimmer nebst Burschengelaß gu nermiethen Gerechteftr. 2. III r. Gerechteftr. 2, Die Kellerranmlichkeiten in unferem

Saufe Mr. 87, in welchen eine Beinhandlung und in den letten Jahren ein Bierverlagsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, find von fofort zu vermiethen. C. B. Dietrich & Sohn.

Möbl. Zimmer zu verm. Gerberftr. 23 part. dillerstraße 2. Etage ift eine freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Wafferl. und sammtl. Zubehör v. 1. April d. Js. an ruhige Miether zu vermiethen. Parterre ist ein Zimmer nebst Kabinet vom 1. April zu verm. G. Scheda.

2 Wohnungen v. 2 Zim., Küche wie Kellerwohnung per 1. April cr. 1 ev. auch 2 fein möbl. Jimmer u. Burschengelaß per 15. Januar cr., in meinem Hause gegenüber dem Bromb. Thor zu vermiethen.

M. Borowiak, Mr. 2. Berchtestraße 35 fünf Zimmer, Baffer- leitung, fofort zu vermiethen.

Sin möblirtes Zimmer von sofort zu ver-miethen. Culmerftr. 15, 1 Tr. 33im, Rüche., Zubeh. v. 1. April z. v. Bäckerstr. 5. Culmerstr. 12, 3 Tr., s. 3–4 Jim. u. Zub. billig zu verm. von sogl. oder 1. April billig zu verm. von sogl. oder 1. April. Zu erfragen Gerechtestr. 9.

Rl. Wohnung zu vermiethen Strobandstr. 8. Bacheftr. 13 (fr. 47) möbl. Zimmer nebst Burschengelaß zu vermiethen.

Prüdenstraße 19 ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen bei Skowronski, Brombergerstraße 1.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Mellinstraße 88.